

Besuch der fürstlichen Familie bei der liechtensteinischen Olympiamannschaft. Die Reihe der Sportler v.l.n.r. Fahnenträger Stoffel Frommelt, S. D. Prinz Constantin von Liechtenstein, Erwin Jehle, Arthur Meier, Egon Matt, Trainer Toni Marth, Theodor Sele, Franz Beck und Poldi Schädler



Unsere Olympia-Mannschaft in St. Moritz

... Unsere Mannschaft wurde bei der Eröffnungszeremonie von Durchlaucht Prinz Constantin angeführt. Ihre Ausrüstung war: blaue Keilhose, blauer Pullover, geziert mit dem Liechtenstein-Wappen und den olympischen Ringen, ferner dunkelrote Skiblouse mit Wappen und Ringen geziert. Auf der Ehrentribüne waren der Landesfürst Franz Josef mit Gemahlin Fürstin Georgine. Beim Langlauf von 18 Kilometer am letzten Samstag waren unsere Leute vom Pech verfolgt, so dass unter 84 Wettkämpfern Christoph Frommelt den 79., Egon Matt den 82. und Erwin Jehle (der an Grippe erkrankt war) nur den 83. Rang belegen konnte. Anders, viel erfreulicher, war es am 2. Februar, am Tag der Abfahrtsrennen

... Da erzielten die Liechtensteiner einen verhältnismässig grossen Erfolg, denn sie vertreten ja nur ein Ländchen mit 12000 Einwohnern! Wohl plazierten sich 15 Länder vor unserer Mannschaft, aber neun kamen erst nachher. Unter 120 Fahrern konnte belegen:
 Franz Beck aus Triesenberg den 55. Rang
 Max Gassner aus Triesenberg den 73. Rang
 Poldi Schädler aus Triesenberg den 79. Rang
 Theodor Sele aus Triesenberg den 90. Rang
 Prinz Constantin den 99. Rang ...

Liechtensteiner Vaterland, 4. Februar 1948



Ausblick vom Fürstensteig oberhalb Gaflei ins Rheintal

Foto: Walter Fleg

Prospekt für die
 Gründung der Luftseilbahn Vaduz—Gaflei AG.
 im

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Vaduz. Die Luftseilbahn Vaduz—Gaflei wird Wirklichkeit.

Letzter Tage erschienen die Prospekte für die Gründung der Luftseilbahn Vaduz—Gaflei AG, enthaltend technische Daten, mutmassliche Betriebsrechnung, Gesellschafts-Statuten etc.

Wir entnehmen diesem Prospekt kurz folgende technische Daten:

Horizontale Länge ca. 1622 Meter

Schräge Länge ca. 1855 Meter

Höhendifferenz ca. 888 Meter

Reine Fahrzeit ca. 8 Minuten

Nutzlast 4 Personen oder 400 kg Waren.

Die Talstation wird in der Nähe des Waldhotels, Vaduz, und die Bergstation auf Gaflei errichtet werden.

Die Finanzierung erfolgt durch Ausgabe eines Aktienkapitals und liegen die Zeichnungsscheine bei den Liechtensteinischen Bankinstituten sowie bei der St. Gallischen Kantonalbank auf. Die Zeichnungsfrist läuft ab 1. März 1948 und dauert bis längstens 1. April 1948.

Liechtensteiner Volksblatt, 9. März 1948

Aufgrund von Vergleichen mit umliegenden Seilbahnen wird das Erreichen der notwendigen Frequenz von 230 000 Personen ausgeschlossen, was auch durch die notwendigen Nutzungsziffern bestätigt wird.

Zudem dürften sich folgende Faktoren nachteilig auf die Frequenzen auswirken:

– Das Gelände im Bereich von Gaflei und Alp Bargella eignet sich nicht für einen grosszügigen Ausbau als Skigelände entsprechend den heutigen Anforderungen des Skifahrers. Das Gelände ist zu steil und zu stark bewaldet (Schutzwald!).

– Eine ausschliesslich auf den Sommerverkehr angewiesene Seilbahn ist wirtschaftlich nur dann zu empfehlen, wenn die Seilbahn einen ausserordentlichen Ausblick (Alpenwelt) und aussergewöhnliche Wandermöglichkeiten erschliesst oder das Sommerskifahren ermöglicht.

– Mit dem Ausbau der Strasse nach Gaflei besteht eine «Konkurrenz», die sich hemmend auf die Frequenzen der Bahn auswirken kann.

– Die Standorte der Talstation sind verkehrstechnisch ungünstig gelegen ...

Die Realisierbarkeit der Kabinenbahn Vaduz—Gaflei ist aus vorstehenden Gründen wirtschaftlich zu verneinen.

Prof. Dr. C. Kaspar, Gutachten zum Alphotel Gaflei, erstellt im Auftrag des Gemeinderates Vaduz aufgrund neuer Projekte, September 1969, S. 4f.